

Tanz Station – Barmer Bahnhof

vom Projekt zur Institution

Der Start

Für Pascal Merighi und Thusnelda Mercy, Kompanie merighi | mercy, trägt das Projekt „Tanz Station – Barmer Bahnhof“ den Untertitel *gekommen, um zu bleiben*. Die Räumlichkeiten direkt im Bahnhof in Wuppertal-Barmen, dem denkmalgeschützten Gebäude zwischen Opernhaus und Bahnsteig, besitzen den Charme der Ballroom-Zeiten. Es ist ein Ort, der Reisende aller Art kurz oder lang verweilen lässt sowie Start- bzw. Endpunkt von gegangenen und zukünftigen Wegen darstellt. Dieser Geist lässt sich in vielerlei Hinsicht auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für Kulturschaffende in Zeiten von „Stopp-Start-how to...“ übertragen. Für die freie Tanzszene einen Arbeits-, Erfahrungs- und Planungsraum zu schaffen, in dem die **künstlerische Weiterentwicklung von Aktivitätsfeldern mit nationaler und internationaler Präsenz analog und digital umsetzbar** ist, ist das Ziel mit dem die Tanz Station sich für die Tanzpakt RECONNECT-Förderung beworben hat.

Das Konstrukt, das von vorneherein flexibel auf variierende Anforderungsbedingungen – nicht nur coronabedingt - **reagieren kann**, bietet der freien Tanzszene ein Arbeitsraum, der professionelles Arbeiten jederzeit ermöglicht. Für Performances wird der urbane Raum genutzt oder Synergien mit bestehenden oder neu dazu zu gewinnenden Kooperationspartnern hergestellt. Ein divers ausgerichtetes Team setzt professionelles Management, Begleitung neuer künstlerischer Formate und strategische Umsetzung der analogen und digitalen Sichtbarkeit des künstlerischen Schaffens sicher. Hierfür **bilden Pascal Merighi und Thusnelda Mercy mit ihren nationalen und internationalen künstlerischen Erfahrungen und Kontakten sowie Angela Köneke als Projekt- und Prozessmanagerin für Organisationsentwicklung** in der Sozial- und Bildungs- und Kulturwirtschaft das **Kernteam** für die Umsetzung des auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Projekts.

Diese Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass die Tanz Station – Barmer Bahnhof als eines der 51 Projekte von insgesamt 159 Anträgen ausgewählt wurde und seit 11/2020 *unterstützt durch **DIEHL+RITTER/TANZPAKT RECONNECT**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz* die Arbeit aufgenommen hat.

Breiter Support aus der Szene

Bereits für die Bewerbung gab es eine weitreichende positive Resonanz aus der freien Szene weit über Wuppertal hinaus. Dazu einige ausgewählte Unterstützer:innen: **Sasha Waltz; Jochen Sandig; Mirjam Schmuck & Fabian Lettow** – KainKollektiv, **Salomon Bausch** - Pina Bausch Foundation; **Ben J. Riepe** Freiraum; **Bettina Wagner-Bergelt** - Tanztheater Wuppertal Pina Bausch Intendantin/Artistic Director, **Hanna Koller** - TANZ an den Bühnen Köln; **Christian Watty**-Berater internationale tanzmesse nrw, Festivaldirektor und künstlerischer Leiter der euro-scene Leipzig; **Juan Carlos Lerida** –Flamenco-Künstler, Kurator, Professor, Direktor; **Florence Minder** - Künstlerischer Leiterin **Venedig Meer; Anne Rockenfeller & Hans Dreher** - Prinz Regent Theater; **Tal Rosner** -Video Design, Direction, UK; **Thomas Braus; Emanuele Soavi** – Choreograf; **Alexandra Waierstall** – Choreografin; **Sabina Stücker** – Kulturmanagement; **Alexandra Schmidt & Fabien Prioville** - **fabien prioville dance company; Company Sinequanonart** – La Rochelle, Frankreich.

Ab März werden für professionelle Tänzer:innen Residenzformate und Probenmöglichkeiten und erste kooperative Projektentwicklungen, z.B. der Soli-Cuts-Film, Soli-Cuts Urban (Wuppertal/Remscheid) corona-konform umgesetzt. Cocreatives Arbeiten mit (inter-)nationalen Künstler:innen verschiedener Sparten hat als gemeinsames Event die „INVASION“ als multi-professioneller Kunstparcours in und um den Barmer Bahnhof inszeniert. Die Tanz Station - Barmer Bahnhof ist kein klassischer Veranstaltungsort sondern zielt mit dem Gesamtkonzept auf Künstler:innenkontakte untereinander und mit dem Publikum in variablen Formaten an variablen Orten ab. **ART Spaces im Coworking entwickeln, erproben, gestalten und dabei schnell, flexibel und in vertrauensvollen Kooperationen spartenübergreifende Diversität zeitgemäß in Entwicklungsräumen umzusetzen bildet die Richtung der Aktivitäten.**

Erste Zwischenbilanz

Das Ziel, die Arbeitsweise, der als magisch beschriebene Ort und das Selbstverständnis des Teams, Begegnungen auf Augenhöhe zu gestalten und einen verbindenden, unterstützenden Arbeitsstil mit wertschätzenden menschlichen Begegnungen zu verbinden, scheint den Bedarfen zu entsprechen. Die bisherigen **Ergebnisse der ambitionierten, engagierten Arbeit** aller Beteiligten stellt sich nach **sechsmonatiger Umsetzungsphase wie folgt** dar:

Seit März 2021 haben:

- **105 Künstler:innen** verschiedener Sparten in den unterschiedlichen Formaten CoCreate, Residenz, Tanz meets, Streamworld, Bahnhofsgespräche, Supporttrain gemeinsam in bestehenden und neu zusammengeführten Konstellationen gearbeitet.
- **19 regionale, nationale und internationale Institutionen, Kollektive und Vereine** sind den Einladungen der Tanz Station zu gemeinsamer Arbeit, Austausch und Entwicklung gefolgt
- es konnten **10 Kooperationen für zukünftige Arbeitsprojekte und -prozesse** gebildet werden
- trotz der corona-bedingten Einschränkungen entstand aus der cocreativen Arbeit **mit 16 Wuppertaler Tänzer:innen der Soli-Cut-Film**, der in Wuppertal an 34 Orten über Screens zu sehen war.
- **20 Tänzer:innen aus Wuppertal, Essen und Remscheid kreierten die Soli-Cuts-Urban Parcours** auf Straßen und in Leerständen in Wuppertal und Remscheid in drei Veranstaltungen.
- **24 internationale Künstler:innen (Tanz, Performance, Videodesign, Soundesign, Theater)** gestalteten die **Bahnhofs-INVASION** aus kurzweiligen Begegnungsmomenten, visuellen Spielarten und vielfältigen künstlerischen Kontakterfahrungen.
- Auf fünf **ausgeschriebenen Residenzen** der Formate *Tanz meets* und *Residenz plus* bewarben sich **über 40 Einzelkünstler:innen oder Kompanien und Kollektive deutschlandweit**.
- **Fünf Kompanien** nutzen die Räumlichkeiten für ihre **Probenphasen** und **27 Einzelkünstler:innen** erprobten **neue choreographische Ideen**.

Zielsetzungen für 2022/23/24

Die Tanz Station wird nach der Einstiegsphase, geprägt von Lockdown und digitaler Arbeit mit Künstler:innen der freien (Tanz-)Szene, ihr Angebot um den City-Space (Landenlokal) in Barmen erweitern, in dem **Coworking, Ideenschmiede, Pop-up Formate, Supporttrains** zu Leadership-/Finanzierungsthemen etc. durchgeführt werden können und das erweiterte Tanz Stations-Team projektplanerische Aufgaben erledigen kann. Im Tanzraum der Station werden praktische künstlerisch/tänzerische Arbeit über **analoge und hybride Formate wie Residenzen, Trainings, Workshops, Proben, Streamworld, Videodesign** umgesetzt. Die Tanz Station im Barmer Bahnhof ist der Ort an dem zweimal jährlich die Ergebnisse der gemeinsamen **CoCreate-Arbeit (inter-)nationaler Künstler:innen verschiedener Professionen den Bahnhof in eine ART**

SPACE-Veranstaltung verwandeln. Weitere Performances für Tänzer:innen der freien Szene werden bei den Kooperationspartnern LOCH und Von der Heydt-Museum umgesetzt. Mit Venedig Meer asbl-Florence Minder entsteht ein Workshop-, Trainings-, etc.- Austausch zwischen Wuppertal und Brüssel. Da Support einen hohen Stellenwert für das Team hat, werden die Angebote, sofern in der nächsten Phase gefördert, wegen der nach wie vor schwierigen Situation, für Künstler:innen kostenfrei sein. Inhaltlich wachsen die Schwerpunkte mit den jeweils beteiligten Künstler:innen. Über unterstützende und gegenseitig inspirierende Begegnungen, werden Themen und Projekte entwickelt, die zeitnah in die Umsetzung kommen sollen und sich perspektivisch in den Austausch mit dem gesamten europäischen Raum ausweiten. Entsprechend werden neben den inhaltlich-künstlerischen Vernetzungen auch Finanzierungssynergien angestrebt.

Das insgesamt ambitionierte Projekt wird über die variable Ergänzung von Social Media Arbeit Projektassistenten, technischen Support gestalten und als zukunftsfähiges Modell sukzessive an die bestehenden Voraussetzungen angepasst, um das Ziel, ein langjähriger fester Bestandteil von und für die freie Tanzszene zu werden, zu erreichen.

Besonderer **Fokus liegt auf dem Aufbau des zeitgemäßen zielgruppenspezifischen Marketings**, das die Grundlage bildet, um ein **Finanzierungsmix aus traditioneller Förderung in Verbindung mit Crowdfunding-Formaten und passgenauen Sponsoringmodellen** für 2023 und 2024 umzusetzen.

Finanzierungsbasis

Durch die speziellen Kultur/Tanz Förderprogramme, die der Bund aufgelegt hat, um Künstler:innen in diesem Fall speziell in der freien Tanzszene zu ermöglichen beruflich tätig zu sein, konnte die Tanz Station – Barmer Bahnhof initiiert werden. **Als Konzept, das den Bedarfen der aktuellen Zeit entspricht**, fallen die Rückmeldungen für weitere Förderunterstützung entsprechend positiv aus.

Mit der Verlängerung der „Corona-Förderung“ bis Ende **2022** ist es möglich, die Ergebnisse der ersten Phase zu stabilisieren und Handlungsfelder zu erweitern, um eine breite Strahlkraft zu initiieren.

Für **2023** gehen die aktuellen Diskurse in die Richtung, dass Förderung von Tanz/Performance, durch die guten Ergebnisse der beiden Förderrunden, auf erweiterte finanzielle Füße im Vergleich zum Vor-Corona-Stand gestellt werden sollen. Es wird an der **Verstärkung gezielter Förderung für die freie Tanzszene** gearbeitet. Grundsätzlich werden die Mittel, die die Tanz Station aktuell tragen nicht mehr in der aktuellen Höhe durch nur einen Hauptfördermittelgeber gedeckt werden können. Aus diesem Grund beantragen wir einen sukzessive steigenden Förderbetrag, da das **realistische Modell** darauf ausgerichtet ist, die **benötigten Mittel durch ein mehrdimensionales Fundingsystem zu generieren**, das einen stabilen Basisaufbau sicherstellt. Um der Entwicklung

Rechnung zu tragen, stellt sich die Tanz Station so auf, dass neben den Fixkosten von Miete und Betriebskosten ein variables System aus Solo-Selbstständigen und freien Künstler:innen über unterschiedliche kollektive Konstrukte Projekte umsetzt, deren unterschiedliche Finanzierungsbasis das Gesamtkonstrukt finanziell trägt. Dazu wird **neben dem künstlerischen Bereich** das **zur Institution Tanz Station passende gemeinnützige Geschäftsmodell entwickelt** und umgesetzt.

Impressionen der Arbeit

Credits: Tanz Station



*Schaubild 1: I missed my train
Installation Tal RosnerINVASION*

*Schaubild 2: Volker Würth
INVASION*



Schaubild 3: Soli Cuts der Film

Schaubild 4: CoCreate work

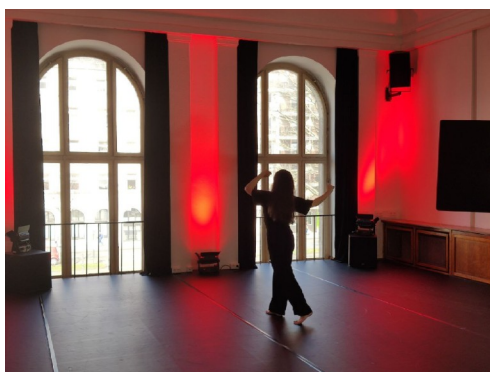


*Schaubild 5: Thusnelda Mercy Soli
Cuts Tanz Station*



*Schaubild 4: Jan Möllmer
INVASION*